

Harmann von Liechtenstein schreibt an Anton Florian und Joseph Wenzel von Liechtenstein, dass seiner Meinung nach die Söhne von Philipp Erasmus von Liechtenstein durch den Tausch von Vaduz und Schellenberg gegen Rumburk einen Vorteil erhalten. Er ist daher mit dem Tausch nur einverstanden, wenn seinem Bruder kein Schaden daraus entsteht. Ausf. o. O., o. D., vorgelegt 1718 Februar 25, AT-HAL, H 2636, unfol.

[1] Präsentato, den 25. Februarii 1718.

Durchleuchtig- hochgebohrne reichsfürsten, hochgeehrtester herr bruder¹ und hochgeehrter herr vetter² etc. etc.

Nachdeme euer liebden, liebden sich ohnschwehr gefallen lassen, den zwischen deroselben über die respective reichsherrschaften Schellenberg und Vaduz, auch böhmischen herrschaft Rumburk (Rumburg)³, prævis abgereden permutations-contract in abschrift zu communiciren, auch jenen von ihro meines herrn brudern, liebden, frauen gemahlin, liebden, neu zugestandene und verbessert aufgerichten heuraths contract in abschrift bezufügen. Alß habe auch beedes ganz wohl bedachtlich durchgegangen, und nach der sach reiffere überlegung befunden, daß so vil die tausch verabredung belanget, selbte sowohl zu unsers gesambten fürstlichen hauses splendor und höcheren aufmachen gereichert, alß nicht minder denen fürst philippinischen herren söhnen ein merckhlicher avantag vor eines zuwachset. Dan benebst anderten teils mit dem neu erklärt und auf Marisch Cromau⁴ versicherten heuratsbrief euer liebden [2] dero aufrichtig und dankbahres gemüth unter ganz ruhmwürdiger generositet wollen zuerkennen geben. Dahero vil auch meines orths in erst vorgesetzten beeden puncten keinesweegs entgegen stehen, sondern bin bereith, denenselben mein fürstlich unterschrift zwar beyzufügen, jedoch dergestalten und mit disen austruckhlichen reservat, daß mein hierüber führende unterzeichnus denen an ihro meines herrn brudern fürst Antoni, liebden, habenden prætenstionen, sprüch und gerechtestenforderungen ganz ohnnachteilig, ohnschädlich und ohn præjudicirlich seyn solle und verbleiben möge. Dero getröstten zuversicht und hoffnung lebend, daß hingegen mit diser meiner so willigen beypflichtung gleichfahs eines anderwertig gedeyleichen effectus werde in balde teilhaftig gemacht, mithin in un-[3] seren gesambten fürstlichen hauses die ewige vereinbahrung hergestellet sein. So zu verlangter freind brüderlich und vetterlichen widerandwort schuldig ohnverhalte und mit aller und behöriger estime verbleibe.

Euer liebden liebden

Dienstschuldigster, dienstwilliger bruder, vetter und diener
Hartmann⁵ fürst v. v. [...]

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 in Vaduz und Schellenberg und übernahm von 1748 bis 1772, sowie als Vormund des 7. Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZI, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu; in: Allgemeine Deutsche Biographie 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7; WURZBACH, Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II.

³ Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ).

⁴ Mährisch Krumau (Moravský Krumlov), Stadt und Herrschaft im Süden von Tschechen.

⁵ Hartmann von Liechtenstein (1666–1728) war ein Bruder von Anton Florian. Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Bd. 15, Stammtafel II.